

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 06
März 2010 –
Mai 2010



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de



4 197947 011001 00006

Unter vollen Segeln

Wie Sie auf den ersten Blick festgestellt haben, zeigt das Titelbild dieser Ausgabe die Primare-Kombination aus CD-Player CD-31T und Vollverstärker I-30T vor dem Hintergrund von Segelbooten. Folglich bleibt an dieser Stelle zunächst aufzuklären: Was haben denn Segelboote mit diesen HiFi-Geräten zu tun? Scheinbar nichts – doch das ist ein Irrtum: Es handelt sich nämlich nicht um willkürlich ausgewählte Segelboote, sondern um sogenannte „Schärenkreuzer“.

Schärenkreuzer sind gekennzeichnet durch - gemessen an der Rumpflänge - eine vergleichsweise geringe Segelfläche und mäßige Verdrängung. Sie begeistern Segelfreunde durch gute Handhabung und hohe Rumpfgeschwindigkeit. Kenner schätzen sie besonders wegen ihrer zeitlos eleganten Linien - übrigens eine naheliegende Assoziation zu den Primare-Geräten. Besonders im schwedischen Ostseeraum wurden die kleineren der Schärenkreuzer zu einer Art „Volksboot“.

Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt: Eine Schäre ist eine kleine Insel, die entstand, als in der Eiszeit Inlandeis sich über das darunterliegende Gestein schob und dieses dabei abschliff. Daraus resultiert die flache, abgerundete Form der Inseln, deren Größe von wenigen Quadratmetern bis hin zu einigen Quadratkilometern reicht. Schären kommen vor allem in Kanada und Skandinavien vor.

Womit wir bereits direkt beim Herkunftsland der

Primare-Kombination, nämlich Schweden, sind. Die Primare-Geräte werden in Växjö (einer Universitätsstadt in Südschweden) hergestellt. Der Hersteller ist mit modernsten Fabrikationsmitteln ausgestattet, kann seine Produkte darum sehr konkurrenzfähig auch in einem sogenannten „Hochlohnland“ fertigen. Den Schweden ist es dabei in vorzüglicher Weise gelungen, audiophiles Vergnügen mit ansprechend-zeitlosem Design und gediegener Verarbeitungsqualität bei überaus fairen Preisen zu verbinden.

Nachdem die „kleine“ Kombination aus CD-21 und I-21 des Herstellers bereits einen sehr guten Eindruck bei mir hinterlassen hatte, wollte ich folglich auch gerne wissen, was die Topmodelle der CD-Player- bzw. Vollverstärker-Linie von Primare denn so zu bieten haben. Würden sich klangliche „Familieneigenschaften“ herauskristalisieren oder sind die „Großen“ mit anderen Prioritäten entwickelt als die „Kleinen“? Um es gleich vorwegzunehmen: Beide Kombinationen weisen insgesamt (familien-)ähnliche Charakteristika auf, wobei sich das Plus der CD-31T/I-30T-Kombi vor allem dann zeigt, wenn Kraft (I-30T) und allerletzte Präzision (CD-31T) gefragt sind.

Die schnörkellose Optik beider Geräte wird berechtigtermaßen viele Freunde finden. Sie ist so bestechend schlicht ausgefallen, daß sie schon wieder „stylish“ wirkt. Anders gesagt: Kein Firlefanz - es lebe der Bauhaus-Stil! Die Bedienelemente sind



Der CD-31T - nordisch cool



Die schwarz eloxierten Versionen haben ihren eigenen optischen Reiz

praktisch angeordnet und überzeugen im täglichen Betrieb mit einwandfreier Handhabung. Auch vertragen sich die beiden erfreulich gut mit den von mir verwendeten Passivmonitoren (mit geringem Bauvolumen und mittlerem Wirkungsgrad) - daher dürfte es überhaupt kein Problem sein, insbesondere den I-30T mit beliebigen Lautsprechern zu kombinieren.

Technik

Die technischen Daten sehen, für sich betrachtet, schon mal gut aus; der Anspruch ist ja entsprechend hoch. Der in schwarz und titanfarben erhältliche CD-Player punktet sogleich mit inneren Werten: Er besitzt vier Wandlerchips des wohlbekannten Typs Burr-Brown PCM 1704 K (jeder davon mit einem eigenen Strom-/Spannungswandler des Typs OPA 2134), einen Receiver/Jitterkorrekturchip DIR 1703, den DF 1704 Interpolationsfilter, analoge Ausgänge in symmetrischer und asymmetrischer Ausführung (4,0 bzw. 2,0 Volt Ausgangsspannung). Mehrere digitale Ausgänge (Koaxial 75 Ohm, AES/EBU 110 Ohm und TOS-Link), eine Ausgangsimpedanz von 100 Ohm sowie drei Dateneingänge (IR - damit kann das Gerät von Fremdsystemen aus via IR fernbedient werden, Data - ist für künftige Anwendungen reserviert, und RS 232 - dieser dient zum Einspielen von Firmware-Updates und ggf. zur Steuerung in

Multi-Room-Systemen). Ein Netzfilter ist bereits eingebaut; sofern Sie ein externes Filter nutzen, sollten Sie durchaus mal den Betrieb ohne dieses versuchen, da sich Filtersysteme gelegentlich in ihrer Wirkung beeinflussen.

Der Fremdspannungsabstand von 105 dB bei einem Klirrgrad von $< 0.01\%$ (20 Hz - 20 kHz) sowie ein Energieverbrauch im Betrieb von 34 W bzw. standby von 16 W entsprechen da dem erwarteten Standard dieser Klasse. Dasselbe gilt für die Fernbedienung C-22. Die Geräteabmessungen (B x T x H) von 430 x 385 x 106 mm plus das Gewicht von immerhin 10,5 kg - für einen CD-Player ist das heutzutage nicht gerade wenig - zeigen deutlich, daß es sich um ein ungemein solides Gerät in stabiler Bauweise handelt: hier gibt es kein windiges „Plaste-und-Elaste-HiFi“. Sehr erfreulich!

Identische Abmessungen weist der Vollverstärker I-30T auf, der ebenfalls in den beiden erwähnten Farbvarianten erhältlich ist. Im nahezu gleichen Gehäuse untergebracht, wiegt er glatt 5 Kilogramm mehr, kommt also auf die einem Verstärker angemessenen 15,5 kg an Masse. Das ist sehr solide. Die verfügbare Leistung des Doppel-Monoaufbaues liegt bei 2 x 100 Watt an 8 Ohm bzw. 2 x 160 Watt an 4 Ohm, der mögliche Basisspitzenstrom bei +/- 40 Ampère. Der Frequenzgang ist relativ breitbandig ausgefallen (< 10 Hz - 100



...genau wie der Vollverstärker I-30T

kHz, -3 dB), die Eingangsimpedanz liegt bei 10 Ohm, die Ausgangsimpedanz bei 0,06 Ohm. Neben den beiden XLR- und den drei Cinch-Eingängen sind noch eine komplette Tape-Schleife sowie asymmetrische Pre-Out-Anschlüsse vorhanden. Die standby-Energieaufnahme liegt bei < 25 Watt. Alles einwandfreie Werte, doch diese allein sagen ja nichts über den...

...Klang

Ja, beide Geräte haben einen voneinander abweichenden, nachvollziehbaren Charakter. Während der CD-31T es geradezu liebt, auch dem allerletzten Detail nachzuspüren, feinste Nuancen förmlich zu zelebrieren, zeigt sich der I-30T geringfügig gnädiger, mit sehr druckvoller Darstellung. Gemeinsam bilden CD-Player und Amp zweifelsfrei ein optimiertes Team.

Beispiele gefällig? New Country ist zuerst angesagt. Es geht los mit Keith Anderson „Three

Chord Country And American Rock&Roll“ (Arista Nashville 82876-66294-2). Wie es der Titel der Scheibe bereits verspricht, geht es überwiegend recht schwungvoll zu auf dem Album des Mannes aus Oklahoma. Na, es war zu erwarten: wer Songs wie „Beer Run“ für Garth Brooks und George Jones mitgeschrieben hat, muß wohl ein Faible für fetzigere Töne haben! So beginnt gleich der Titelsong des Ex-Bodybuilders und vielversprechenden Baseball-Talents (eine Schulterverletzung beendete diese Sportkarriere) damit, eine relaxte Atmosphäre aufzubauen. Bei „XXL“ ist die Selbstironie unüberhörbar - oder etwa nicht? Die Nachdenklichkeit von „Every Time I Hear Your Name“ wird durch die selbstmitleidig-weicheivalbernde Darstellung des vor seiner wütenden Frau in die Kneipe geflüchteten Ehebrechers konterkariert. Köstlich! Dabei wird die Stimmung von den Primars bestens vermittelt - man sitzt förmlich mit an der Theke, und klänge es nicht überspannt,



Aufgeräumt und sauber:
Hier trifft das Klischee voll
zu - so stellt man sich ein
Produkt aus Skandinavien
vor

würde ich sogar formulieren: Whiskey-, Steak- und Scrambled-Egg-Gerüche scheinen in den in den Hörraum zu wabern ... und ein bißchen „Route-66-Gefühl“ ist auch dabei... Tatsache aber ist: Diese Kombi entführt den Rezipienten in die jeweils gehörte Musik und deren Ambiente.

Weiter geht es mit Willie Nelson's Greatest Hits (& Some That Will Be), Columbia Records COL 512261 2. Der Titel spricht für sich: Willie Nelson ist wirklich nicht nur jedem Country-Fan ein Begriff. Über Jahrzehnte hat er diese Musik mitgeprägt und ist wohl einer der wenigen, deren Name zweifelsfrei in einem Atemzug mit Johnny Cash genannt werden dürfen. Songs wie „Whiskey River“, „Mamas Don't Let Your Babies Grow Up To Be Cowboys“, „On The Road Again“ etc. sind Klassiker. Und Willie hat vielen sogenannten Stars heutiger Tage zumindest eines voraus - er war immer nur eines: Er selbst! Was so auch für die Primare-Kombi gesagt werden kann: Sie bleiben stets gelassen und damit sich selbst treu. Es fehlt an nichts, klingt rundum stimmig, ohne klangliche Eigenheiten - so muß das sein!

Definitiv viel zu sagen haben uns Karelia mit „Raise“ (Drakkar 079 -82876 68905-2). Daß Karelia nicht vor anspruchsvollen Themen zurückschrecken, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Und so geht „Raise“ bereits mit dem einleitenden Titelsong „in die vollen“: Herr „Schicklgruber“ - der auch ausschnittsweise kurz zu hören ist - und seine Untaten sowie die Untätigkeit der Masse, ja, deren Willfährigkeit, sind die Grundlage des Stücks. Dazu tragen die Arrangements von Lionel Vest bei, der es geschafft hat, wirkliche Atmosphäre zu erschaffen. Und genau diese Stimmung vermitteln die Primares wirklich gut - eine absolut überzeugende Leistung.

Raum und Strukturen

Nun „wildere“ ich mal Revier unseres Chefredakteurs und lege die CD „Sexteto Mayor“ (World Network 52.988) in den CD-31T, eine Aufnahme des Westdeutschen Rundfunk Köln, entstanden live im Großen Sendesaal. Die argentinische Formation Sexteto Mayor, altgediente Profis, bringt vorwiegend Tango-basierte Musik in wirklich einmaliger Interpretation und sprühender Spielfreude zu Gehör. Die Primare-Kombi brilliert hier mit rundum überzeugender Raumabbildung,



Der Verstärker: Das sind mal solide Trafos!

zeigt deutlich den sehr großen, akustisch vorzüglichen Raum und stellt die Musiker „zum Greifen“ vor den in einer der vorderen Reihen sitzenden Zuhörer. Faszinierend der präzise durchgezeichnete Konzertflügel wie auch das anspringende Bandonéon, dessen weiter Tonumfang von singend-volltönig bis hinauf zu spitziger Schärfe reicht. Kontrabaß und Violine erklingen in natürlicher Weise reproduziert - und, wie überhaupt sämtliche Instrumente, exakt positioniert und in ihrer jeweiligen Größe realistisch gezeichnet. Seien es die dynamisch-hart-schnellen Anschläge des Flügels, das Anzupfen des Kontrabasses, die Tonbildung der Violine - Primare kann's und läßt den Hörer in die Musik eintauchen. Was nichts anderes bedeutet, als daß diese Kombi die in Tonträgern enthaltenen Qualitäten vollinhaltlich rüberbringt. Im Umkehrschluß bedeutet das aber auch: Miese, dynamikkomprimierte und klangmanipulierte „Brüllscheiben“, heute leider im aktuellen Tonträger-Angebot die Mehrzahl, werden folglich gنادenlos entlarvt. Nochmals: So muß das sein!

Um dem Vollverstärker einen „Alleingang“ zu ermöglichen, hörte ich - nach zahlreichen anderen LPs - zum Abschluß den Klassiker „We Get Requests“ mit dem Oscar-Peterson-Trio (Verve 2304091). Wohl jeder kennt diese Schallplatte. Die eingangs erwähnte „druckvolle“ Herangehensweise des I-30T erweist sich hier als völlig stimmig: Der gezupfte und/oder gestrichene Kontrabaß in „You Look Good To Me“ erklingt in jeder Weise



Die Anschlüsse des CD-Players - ebenfalls gut zu sehen: der dritte Fuß.

Die Rückseite des Verstärkers - tutti completi!



uneingeschränkt in seiner sowohl tonalen als auch dynamischen Bandbreite, das tiefe „Singen“ des großen Korpus', Griffbrettgeräusche, die Impulse des Anzupfens der Saiten, die Schwingungsausbreitung auf eben den Korpus - dies alles präsentiert der I-30T in beeindruckender Weise. Zudem verschweigt er nicht, daß das Piano auf der alten Aufnahme passagenweise etwas verklirrt daherkommt. Es führte zu weit, alle gehörten Scheiben aufzuführen, die ich via Sony PS-X9, einem direktgetriebenen Studio-Klassiker mit integrierter Phonostufe, dem Primare I-30T zugeführt habe. Das Ergebnis lautete stereotyp: Ein Vollverstärker, der dynamische Stufungen überzeugend-müheles ohne jede „nervöse Überreaktion“ vorbildgetreu darstellt und bei welchem der Ausspruch „In der Ruhe liegt die Kraft“ voll ins Schwarze trifft. So verwundert es schlußendlich niemanden, daß die Kombination CD-31T/I-30T eine ideale Ehe repräsentiert.



Auf den Punkt gebracht

Eine sich ideal ergänzende Zusammenstellung aus Detailversessenheit und Power erhält der Besitzer der großen Primare-Kombination für faires Geld - und eine, in Verbindung mit hochwertigen, neutral aufspielenden Lautsprechern und Kabeln, ausgesprochen ehrlich musizierende noch dazu. Und auch designverliebte „bessere Hälften“ dürften sich mit CD-31T/I-30T problemlos anfreunden können (Tip: Versuchen Sie es doch mal mit „Sind die nicht schick?“ als ein-

leitender Bemerkung...) Die Verwendung erstklassiger NF- und Netzkabel (wie beispielsweise HMS Sestetto/Energia SL) versteht sich hier von selbst. Im hauseigenen Portfolio des Vertriebs findet sich mit dem ELAC 330T CE ein physisch kleiner, dennoch interessant designer kompakter Monitor, der sich perfekt als Ergänzung zu den Primares anbietet. Und wenn es Standlautsprecher sein sollen, wäre da noch das Modell 607 CE...

WOLFGANG VOGEL

Information

Primare CD-31T und I-30T

Preis: jeweils 2.495 €

Ausführung: Titan oder Schwarz

Vertrieb:

ELAC Electroacoustic GmbH

Rendsburger Landstraße 215

D-24113 Kiel

Deutschland

Telefon: +49(431) 647 740

Telefax: +49(431) 682 101

E-Mail: info@elac.com

Internet: www.elac.com

Anm. zum Titelbild: Das Hintergrundphoto entstand im Juli 2008 in Karlskrona im Marine-Museumshafen und wurde uns freundlicherweise von Georg Milz aus Lemkenhafen zur Verfügung gestellt - wir wünschen immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel!